

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Sonnabend, den 18. September 1852.

Inhalt.

Thomasius. — Für die Frauen. — Züge aus dem Thier-
leben. — Charade. — Armensache. — Verzeichniß der Gebore-
nen 2c. — Hallische Getreidepreise. — 53 Bekanntmachungen.

Christian Thomasius.

Als ich vor 16 Jahren als Prediger nach Als-
dorf in d. Eph. Mansfeld kam, war mirs von hohem
Interesse, aus den Kirchenbüchern und sonstigen Pfarr-
acten zu ersehen, daß etwa vom Jahre 1700 ab der
Hallische Professor Christian Thomasius Besizer
des dasigen, jetzt dem Amtmann Meyer gehörigen
Rittergutes gewesen sei und daselbst in Gemeinschaft
mit seiner Frau, einer gebornen Heyland, die auch
später als Wittwe da lebte, viel Gutes gestiftet und
sich namentlich um die Kirche sehr verdient gemacht
habe. Ja, der Name der Frau „Geheimeräthin“ als
einer Wohlthäterin der Armen hat sich durch Ueber-
lieferung bis in die Gegenwart dort erhalten.

Männer, wie Thomasius, verdienen es, daß man
an sie erinnert; denn er gehörte zu den bedeutendsten,
edelsten Männer seiner Zeit, und auch wir Hallenser

können darauf stolz sein, daß er länger als ein Menschenalter unsrer Stadt angehört hat.

Geboren den 1. Januar 1655, wirkte er bekanntlich zunächst in seiner Vaterstadt Leipzig, wo sein Vater Rektor der Thomasschule war, in großem Segen, bis die Feinde des freisinnigen Mannes in Dresden einen Verhaftsbefehl gegen ihn auswirkten. Indeß hatte er sich durch gründliche Erörterung einer Rechtsfrage die Gewogenheit des Brandenburgischen Hauses erworben und wurde daher in Berlin, wohin er sich begab, mit offenen Armen aufgenommen. Bald erhielt er den Titel eines Churfürstl. Brandenb. Rath's und wurde Director der seit 1688 in Halle errichteten Ritteracademie, und als dieselbe 1694 zur Universität erhoben wurde, an derselben Ordinarius der Juristenfacultät und 1710 Director der Universität mit dem Titel eines Geheimen Rathes, in welcher Stellung er bis zu seinem am 28. September 1728 erfolgten Tode verblieb. Durch seine mündlichen und schriftlichen in deutscher Sprache abgefaßten Vorträge erwarb er sich große Verdienste um Verbreitung wissenschaftlicher und gemeinnützlicher Kenntnisse, namentlich um Wegräumung einer Menge abergläubischer Vorstellungen, die damals vorzugsweise gänge und gäbe waren und sogar tief in die bürgerliche Gesetzgebung und Verwaltung eingriffen. Es war noch die Zeit der Hexenprocessse, erzeugt und aufrecht erhalten durch den herrschenden Glauben an Zauberereien, Teufelsbündnisse und ähnliche aus dem Heidenthum stammende Irrthümer, so daß z. B. im Jahre 1715 drei Facultäten zu Leipzig im vollen Ernste die Frage aufwarfen, ob einige Leute — die bei Jena in der Christnacht einen Schatz hatten heben wollen und dabei entweder durch Kohlendampf erstickt oder erfroren waren — vom Teufel erwürgt seien.

Voll Ernst und Eifer kämpfte Thomastius gegen solcherlei Wahn und Wust und trug in Gemeinschaft mit Balthasar Becker († 1698) wohl das Meiste

der wahren Aufklärung seiner Zeitgenossen bei. Er faßte die Irthümer nicht mit Baumwolle an und getreu seinem Wahlspruch Apfilsch. 24, 13 — 16, den er auch zum Letzte bei seiner Todesfeier bestimmte, kummerte es ihn nicht, wenn die von ihm aufgeschwehnten und aus ihren Verstecken vertriebenen Nachtdogel zuweilen mit ihren scharfen Schnäbeln und Krallen rachelustig auf ihn eindrangten.

Daß er übrigens bei diesen Bestrebungen nichts weniger als frivol und freigeisterrisch gewesen sei, sondern eine gesunde Frömmigkeit sich bewahrt habe, beweist schon seine vertraute Freundschaft mit August Hermann Francke, in dessen Umgange er viele frohe Stunden fand.

Und so sei sein Gedächtniß unter uns gesegnet!

G. Lauer.

Für die Frauen.

Der berühmte Sänger des „befeiterten Jerusalems“, Torquato Tasso, singt in dieser schönen Dichtung ein Wort von den Frauen, das wohl verdient, auch in diesem Blatte mitgetheilt zu werden:

Willst du genau erfahren, was sich ziemt,

So frage nur bei edlen Frauen nach!

Denn ihnen ist am meisten dran gelegen,

Das Alles wohl sich zieme, was geschieht.

Die Schicklichkeit umgiebt mit einer Mauer

Das zarte, leicht verlegliche Geschlecht.

Wo Sittlichkeit regiert, regieren sie,

Und wo die Frechheit herrscht, da sind sie nicht.

Und wirst du die Geschlechter beide fragen:

„Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach
Sitte.“

So weit Tasso. Ohne mein Erinnern wird jeder Unbefangene finden, daß diese Schilderung vor-

zugsweise auf Deutsche Frauen paßt; aber auch, daß damit nicht solche Frauen, welche die Engländer Blaustrümpfe nennen, oder vollends die emancipirten Damen, mit der Cigarre im Munde, oder andre Ausnahmen von der Regel, sondern eben edle Frauen gemeint sind, und daß also seine Schilderung nicht eine feine Schmeichelei im Sinne der Weltlinge, sondern ein ungekünsteltes, treugemeintes Lob zwar enthalten, aber auch ein Spiegelein sein soll, aus dem man sehen mag, wie man gestaltet ist.

Zum Schluß nur noch den Wunsch, daß auch die nach Freiheit strebenden Männer für die Zukunft (denn fürs Jahr 1848 kann's nun leider nicht mehr geschehen) das Streben nach Sittlichkeit nicht verabsäumen mögen. G. Tr.

Merkwürdige Züge aus dem Thierleben.

Eine Indianer hatte eine Klapperschlange gezähmt, trug sie mit sich herum und nannte sie seinen „großen Vater“. Herr Pinnisance traf mit ihm zusammen, als er im Begriff war, zur Winterjagd aufzubrechen; er sah ihn die Kiste öffnen und die Schlange in Freiheit setzen, wobei er bemerkte, er habe die Gewißheit, daß die Schlange im nächsten Mai — es war damals October, — wenn er an denselben Ort zurückkehre, sich ebenfalls daselbst einfinden würde. Pinnisance lachte über den Mann; dieser aber, der sofort die Gelegenheit zu einer guten Speculation in Rum vor sich sah, wettete zwei Gallonen, daß die Schlange sein Wort wahr machen würde. Die Wette wurde angenommen, und als die zweite Woche im Mai gekommen war, hatten sich der Indianer und der Franzose an demselben Flecke wieder eingefunden. Aber noch war der „große Vater“ nicht da, und nun machte der Indianer, um seine Wette nicht zu verlieren, das Aner-

bieten, sie doppelt zu wiederholen, wenn die Schlange in den nächsten zwei Tagen da sei. Auch diese Wette wurde von dem Franzosen angenommen, aber diesmal verlor er: die Schlange erschien wirklich und kroch in ihre Kiste. Uns ist dies ganz wahrscheinlich. Klapperschlangen sind gelehrig; auch sind sie nicht gewohnt, im Winter zu reisen, und als daher in diesem Falle die Schlange aus der Kiste ausgetrieben wurde, suchte sie gewiß in nicht großer Entfernung von dem Orte ihrer Austreibung eine Zuflucht. Wie dann der Indianer zurückkam, mochte sie noch aufangs halb im Verdauungsschlaf liegen, als sie aber dann munter wurde, that die gewohnte Beschwörung des Indianers ihre Wirkung und führte die zahme Schlange in die Kiste zurück.

Herr Thomson klassifizirt seine Thiergeschichten nach den Charakterzügen, welche die Thiere an den Tag legen. Die Spinnen haben ein Ohr für Musik. Disjonval sah eine Spinne, die jedesmal an der Decke über dem Haupte einer jungen Dame sich placirte, sobald diese Guitarre spielte, und ihr folgte, wenn sie ihren Platz änderte.

Der berühmte Violinist Berthome sah, als er noch ein Knabe war, so oft er übte, eine Spinne hervorkommen, um ihn zu hören: sie wurde zuletzt ganz zutraulich, und nahm ihren Sitz auf dem Notenpulte. Lenz erzählt von einer Gans, die einem Harfenspieler überall hin folgte, wo er spielte, und Bingley von einer Taube in der Nähe einer jungen Dame, die auf dem Klavier Meisterin war. Diese Taube nahm jedoch nur dann Notiz von ihrem Spiel, wenn sie die Arie: „Speri si“ aus Händels Oper „Admet“ hörte, dann kam sie heran und setzte sich an's Fenster; sobald aber diese Arie zu Ende war, flog sie wieder nach ihrem Taubenschlage.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Im Schmutze zu leben ist dem Ersten verlieh'n,
 Nimmst du's Zweite dazu, wirfst den Mund du
 verzieh'n,
 Mit dem Dritten man unnütz Gerede bezeichnet
 hat,
 Auch erscheint es hier gleichzeitig mit dem Wochen-
 blatt.
 Willst du vielleicht zum Ganzen mich laden,
 So vergiß mir nicht vom Ersten den Braten.

W.

Chronik der Stadt Halle.

Armenfache.

Der Schiedsmann Herr Schröder zahlte am
 11. d. Mts. 10 Sgr. Geschenk in Sachen M. c. P.
 zur Armenkasse.

Halle, den 13. September 1852.

Die Armendirection.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Juni dem Schuh-
 machermelster Leuscher eine F., Johanne Emilie Friede-
 rike. (Nr. 722.) — Den 12. Aug. ein unehel. Sohn,
 Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 835.) — Den 15. dem
 Schuhmachermelster Zechner eine F., Auguste Friederike
 Clara. (Nr. 469.) — Den 10. Sept. ein unehel. Sohn,
 Hermann Otto. (Nr. 140.) — Den 12. dem Expedien-
 ten Schumann ein S., todtgeb. (Nr. 466.)

Ulrichsparochie: Den 15. Juni dem Schneidermeister Jergang eine T., Anna Ida. (Nr. 1566.) — Den 15. Juli dem Handarbeiter Adam ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 320.) — Den 13. August dem Lehrer Männel ein S., Paul. (Nr. 500.) — Den 15. dem Buchhalter Dupuis ein S., Paul Moritz. (Nr. 417.)

Moritzparochie: Den 5. August dem Weißgerbermeister Fischer eine T., Auguste Friederike Johanne Caroline. (Nr. 2134.) — Den 6. dem Kammachermeister Paul eine T., Louise Henriette Ida. (Nr. 702.) Den 22. dem Schneidermeister Schreiber eine T., Antonie Clementine Friederike Johanne. (Nr. 483.) — Den 14. eine unehel. T. (Nr. 510.) — Den 5., 6. u. 9. drei unehel. Söhne. (Entb.-Institut.)

Dorfkirche: Den 23. August dem Handelsmann Braune eine T., Johanne Marie. (Nr. 1395.) — Den 29. dem Schieferdeckermeister Krause eine T., Wilhelmine Agathe Friederike. (Nr. 626.) — Den 1. Septbr. ein unehel. Sohn, Friedrich Martin Louis. (Nr. 856.)

Militairgemeinde: Den 22. Aug. dem Fußgends'arm von der 4. Gensd.-Brig. Kahaus eine T., Elisabeth. (Nr. 317.) — Den 24. dem berittenen Gensd'arm von der 4. Gensd.-Brig. Koch eine T., Friederike Christiane Emilie. (Nr. 1624.)

Neumarkt: Den 15. Juli eine unehel. T. (Nr. 1327.) — Den 10. August dem Leinwebermstr. Stade ein S., Julius. (Nr. 1253.) — Den 14. dem Tischlermeister Stamm eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 1286.) Den 25. dem Tischlermeister Vogler ein Sohn, August Ferdinand Paul. (Nr. 1327.) — Den 7. Sept. eine unehel. T., todtgeb. (Nr. 1253.)

Glauchau: Den 21. Aug. dem Buchdrucker Ströfer ein Sohn, Heinrich Hugo. (Nr. 1747.) — Den 6. Sept. dem Handarbeiter Kroppenstädt ein S., Friedrich Ferdinand Carl. (Nr. 1750.)

b) **Getraute.**

Marienparochie: Den 12. Sept. der Handar-
beiter Klose mit J. K. A. Semmler.

Ulrichsparochie: Den 10. Sept. der Apotheker
Dalgisch mit J. A. C. Frick.

Moritzparochie: Den 13. Sept. der Fabrikarbei-
ter Linke mit H. J. verw. Starcke geb. Wiegandt.

Domkirche: Den 12. Sept. der Buchhalter Kren-
necke mit J. A. H. Stümpfel.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 7. Sept. des Lohnfuhr-
herrn Richter Wittwe, 84 J. Altersschwäche. — Den
10. des Knopfmachermeisters Bräter S., Franz, 10 J.
6 W. Unterleibsentzündung. — Den 11. des Expedien-
ten Schumann todgeb. S. — Den 12. des Mechanis-
tus Heynemann T., Friederike Marie, 3 W. 5 Tage.
Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 8. Septbr. des Stärk-
fabrikant Pfeiffer Wittwe, 88 J. 11 W. Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 6. Sept. des Salzfieders
Moriz T., Doris Louise, 3 J. 10 W. Scharlachfieber.
Den 12. der Zimmergeselle Körting, 61 J. 1 W. 14
T. Lungenlähmung.

Domkirche: Den 7. Septbr. des Brauherrn u.
Dekonom Le Veaux Ehefr., 29 J. Lungen- und Herz-
lähmung. — Den 9. des Handarbeiters Hagelgans S.,
Gustav, 1 J. 3 T. Halsbräune. — Den 13. des Schier-
ferdeckermeister Krause T., Wilhelmine Agathe Friede-
rike, 14 T. Schwäche.

Katholische Kirche: Den 1. Sept. ein unehel.
Sohn, 4 W. 11 T. Sticfluß. — Den 8. der emer.
kathol. Pfarrer J. Vahron, 81 J. Altersschwäche. —
Den 9. der Handarbeiter Jac. Kewitzsch, 79 J. Alters-
schwäche.

Neumarkt: Den 7. Sept. eine unehel. F., todtgeboren. — Den 9. des Tuchmachers Pörsch Wwe., 78 J. 6 W. Altersschwäche.

Glauchau: Den 5. Septbr. des Korbmachers Diesing F., Charlotte, 2 J. Scharlach. — Den 6. des Fleischermeisters Naumann F., Jda, 6 W. Durchfall.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Septbr. 1852.

Weizen	2	Ehrl.	—	Egr.	—	Pf.	bis	2	Ehrl.	13	Egr.	9	Pf.
Roggen	1	•	25	•	—	•	•	2	•	5	•	—	•
Gerste	1	•	3	•	9	•	•	1	•	12	•	6	•
Hafer	—	•	22	•	6	•	•	1	•	1	•	3	•

Herausgegeben im Namen der Armen-Directio[n]
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Auction von Orangerie in Trotha bei Halle.

Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr ver-
steigere ich im Garten des Restaurationsbesizers Hr. n.
Preis zu Trotha wegen Aufgabe des Gemächshauses:
eine Parthe Orangerie- und Topfgewächse, (von
vorzüglicher Schönheit und Seltenheit sind 2 gr. Gra-
nat-, nebst groß- und kleinblättrige Myrthenbäu-
me), 2 gr. Blumenstellagen egaler Größe, 1 Wasser-
heizungsapparat neuester Construction, zu warm
und kalt Heizung eingerichtet, versehen mit kupfernen und
messingenen Verschraubungen, über 100 Fuß Röhrenlei-
tung u. dgl. m. (Sämmtliche Gegenstände stehen täglich
zur Ansicht.)

Brandt.

Nothwendiger Verkauf
 beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
 a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Maschinenbauer Friedrich Ferdinand Ram-
 melt hieselbst gehörigen, im Hypothekencbuche von Halle
 unter Nr. 629 und 630 eingetragenen, am alten Markt
 und an der Halle belegenen Grundstücke, bestehend aus
 Wohn- und Seitengebäuden, Hof und Zubehör, zusam-
 men nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen,
 in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17)
 einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 9885 Thlr. 2 Sgr.
 6 Pf., sollen

am 24. November 1852 Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
 Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-
 rath Stecher meistbietend verkauft werden. Die un-
 bekannten Erben folgender Hypothekengläubiger: verwit-
 weten Justiz-Commissar Johanne Rosine Gühne geb.
 Prinz von hier, des Rentler Friedrich Paßk von hier,
 und des Amtmanns Carl Friedrich Ostermann
 von hier werden dazu hierdurch öffentlich mit vorgeladen.

Auction. Künftigen Freitag
 den 24. d. Mts.

von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr ab
 sollen in der Speise-Anstalt auf dem Königl. Pädagogio
 hieselbst 8 Duzend Eß- und 16 Stück Vorlegelöffel von
 12 löthigem Silber, ein polirter Klapptisch, 2 Spiegel, 1
 Kleider-, und 1 Wicrualienschrant, 1 Mehl-, und 1 Fut-
 terkasten, 1 Torfgerüste, 1 großer Backtrog, mehrere höl-
 zerne Bettstellen, mehrere Duzend Messer und Gabeln,
 Teller und Schüsseln von Steingut, große steinerne Töpfe
 und gläserne Einmachebüchsen, 4 Duzend kleine Bierglä-
 ser, 1 Wage mit eisernem Balken, kupfernen Schalen und
 40 Pfund eisernem Gewicht, 2 große Bratpfannen von
 Kupfer, mehrere große Deckel von dgl., diverse Kasserolle
 von dgl., ein großer Durchschlag von dgl., verschiedene ei-
 serne Töpfe und Pfannen so wie noch andere Gegenstände
 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-
 kauft werden.

Wegen bevorstehender Aufgabe meines Geschäfts — oder auch Verkauf desselben mit dem Hause — finde ich mich veranlaßt, diejenigen meiner Debitoren, welche noch aus den Jahren 1851, 1850 und frühern Zeiten bei mir in Rest stehen, zur baldigsten Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten hiermit aufzufordern, mit dem Bemerken, daß ich alle aus vorgenannten Zeiten herrührenden am 1. December d. J. noch verbliebenen Reste sofort ohne weitere Aufforderung auf gerichtlichem Wege einziehen lassen werde.

Halle, den 1. Sept. 1852.

Der Tuchhändler Carl Schlunz,
Kleinschmieden Nr. 186.

A u c t i o n .

Mittwoch den 22. d. Mts. und folg. Tage jedesmal Nachmittag 2 Uhr werden in dem am Kirchthore Nr. 1216 belegenen Hause, wegen Domicilveränderung der Frau Prof. Dr. Wegscheider deren zum Theil sehr gut erhaltenes Mobilar, bestehend aus: 4 Sopha's, verschiedene Kleider-, Wäsch-, Eck-, Küchen- und andere Schränke, Schreib- und Kleidersecretairs, 2 Trümeaux, gr. Spiegel, 1 gr. moderner Kronenleuchter, 1 mahagonn Couliffentisch zu 24 Personen, Sophasische, 2 runde, 3 Wäsch-, 2 Ausziehe-, Blumen-, Garten- und andre Tische, 5 gr. und 1 Kinderbettstelle, 3 Kommoden, 1 Kl. Ziehrolle, 1 Badeschrank, 1 Bratemaschine und dgl. Desgleichen Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Federbetten, Haus-, Wirthschafts-, Küchen- und verschiedenes Gartengeräthe, wie andre Sachen durch mich versteigert.

Müller,

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Bestes altes raff. Del in Kruken billigt in der
Böllberger Mühle.

Kleine Kartoffeln fürs Vieh werden gekauft
Brunoswarte Nr. 585.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren wird zum 1. Oct. gesucht; Kl. Steinstraße Nr. 209 im Keller zu erfragen.

Ein junges, anständiges Mädchen wünscht bis zum 1. Oct. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Hausmädchen. Nähere Auskunft wird ertheilt Schülershof Nr. 744.

Ein junges Mädchen, welches Weißnähen und Schneidern gelernt hat, auch in Hausarbeit nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle zum 1. Octbr. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 23.

Junge anständige Leute können in Kost und Schlafstelle genommen werden Leipzigerstraße Nr. 1637, im Hof eine Treppe.

Ein pens. Beamter hier, über welchen Hr. Past. Dr. Ahlfeld zu Leipzig und Hr. P. Ahrendts hier die gewünschte Auskunft gefälligst ertheilen, wünscht zu seinen Kindern einige Pensionaire, Mädchen oder Knaben, anzunehmen.

Eine dauerhafte Kinderbettstelle, ein fast noch neuer schwarzer Knabenhut und eine noch brauchbare Hobelbank steht wegen Mangel an Raum Nr. 430 zu verkaufen.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in Nr. 430 gesucht.

Ein arbeitsames Mädchen wird zum 1. November in Dienst gesucht in der Wasserkunst.

Stube und Kammer ist zum 1. Octbr. von einzelnen Leuten zu beziehen gr. Schloßgasse Nr. 1065.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist Michaelis an eine einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Nr. 915.

Gute englische, sowie deutsche Strickgarne sind in großer Auswahl zu den Fabrikpreisen zu haben bei
S. Samborg, Oberleipzigerstraße Nr. 1611,

Die Hausflur in meinem Hause Leipzigerstraße Nr. 280 habe ich ganz wie einen Laden einrichten lassen, auch habe ich darin einen großen verschließbaren **Glasschrank**, zu jedem Verkaufsgeschäft passend, schon aufgestellt, wozu ich einen Miether suche.

Albert Zensel.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen. Zugleich wird ein Wattenarbeiter, welcher schon in einer Wattenfabrik gearbeitet hat, gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Große Klausstraße Nr. 907 sind 2 neu austapezirte Stuben mit Möbel an einzelne Herren zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine meublirte Stube mit Aufwartung, auf Verlangen mit Betten, für 1 oder 2 Herren, ist 1. Octbr. zu beziehen. Auch steht ein fast neuer Kleiderschrank billig zu verkaufen Mannische Straße Nr. 542 parterre.


Ein Mittellogis für 28 Thlr. ist schleuniger Veränderung wegen noch zum 2. Octbr. zu vermieten Zänkerstraße Nr. 570, 1 Treppe hoch bei **Leffert**.

Stube, 2 Kammern, ein Laden zu vermieten 827.

Es ist eine Stube ohne Möbel an einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 2124.

Eine heizbare Unterstube wird als Werkstätt auf dem Neumarkte zu mieten gesucht. Wo? sagt man in Nr. 1111.

Zwei Logis, jedes mit Stube und Kammer, bequem eingerichtet, sind vom 1. Oct. an zu beziehen bei **G. Lüttig**, Martinsberg Nr. 1553.

 Stube, Kammer nebst Küche ist zu vermieten Jägerplatz Nr. 1086.

Eine Stube mit Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten gr. Brauhausgasse Nr. 348.

Rechte chemische Spardochte.

Diese den physikalisch = chemischen Erfordernissen einer guten Beleuchtung mittelst Delampfen wirklich entsprechende Dochte sind billigst zu haben bei

A. M u c k e am Rathskeller.

Neue Springe, delikat mariniert, empfiehlt
Friedrich Taubert.

Ein kleiner eiserner Stubenofen wird zu kaufen gesucht kl. Sandberg Nr. 277, 2 Treppen hoch.

Ein Ofen mit eisernem Kasten und modernem Thonaufsatz ist kl. Berlin Nr. 414 zu verkaufen.

Ein Wagen mit eisernen Achsen, passend für ein kleines Pferd, steht billig zu verkaufen Lerchenfeld Nr. 1814.

In der neu errichteten **Beesener Bierniederlage**, gr. Ulrichsstraße Nr. 70, ist von Dienstag den 21. d. Mtes., sowie jeden darauf folgenden Dienstag u. Freitag früh Braumbier jung, à Quart 11 Pfg., zu haben. Auch wird selbiges in Tonnen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ verkauft. — Bestellungen hierauf bittet man in obiger Niederlage abzugeben.

Ich bringe nochmals in Erinnerung, daß Niemand meiner Frau, der Amalie geb. Gen the aus Lützen, mit der ich jetzt in der Scheidung liege, welche mir den 28. Jan. d. J. entlaufen ist, und vor kurzem aus der Zwangsarbeits-Anstalt aus Groß-Salze entlassen worden ist, sich aber jetzt wieder in Halle aufhält, auf meinen Namen etwas zu borgen; ich stehe für keine Zahlung.

Halle, den 17. Sept. 1852.

Gustav Keineke.

Stadtmöbelfuhren, sowie das Räumen beim Umziehen besorgt prompt und gut.

Friedrich Henze, Gelfstraße Nr. 1259.

Ein Thaler Belohnung

wird Demjenigen zugesichert, welcher ein gestern entlaufenes kleines Hündchen mit weißen Abzeichen, auf den Namen „Ami“ hörend, abliefert große Steinstr. Nr 181.

Es ist am Mittwoch Abend auf dem Wege vom Domplatz bis nach der Reitbahn ein alter brauner Mannsrock verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Wallstraße Nr. 1094.

Eine Strohtasche mit 2 Büchern ist stehen geblieben und kann abgeholt werden bei

Franz Grohmann am Markt.

Ich bin Willens, mein Haus Oberleipzigerstraße Nr. 1612 aus freier Hand zu verkaufen.

Zum Sonnabend ladet zum Schlachtfest und Sonntag den 19. d. zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
Werner in Siebichenstein zum Mohr.

Zum Tanz und Pfannkuchen ladet Sonntag den 19. freundlichst ein
K. Banse, Cröllwitz.

Sonntag den 19. Septbr. ladet zum Erndtefest ergebenst ein
der Gastwirth Richter in Passendorf.

Sonntag Tanzmusik, Sonnabend, Sonntag und Montag Obst, und andern Kuchen, wozu freundlichst einladet
S. W. Preis in Trotha.

Feldschlößchen.

Sonntag den 19. Sept. zum Erndtefest Tanzkränzchen. Auch giebt es frischen Obst, und andern Kuchen.

Sonntag den 19. Sept. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
Oehring auf dem Neumarkt.

Morgen, Sonntag, ladet zum frischen Kuchen und Tanzvergnügen ein

Jordan in Trotha.

Sonntag den 19. d. M. ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein
S. Kothe. Cröllwitz.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern geliebten Ehegatten, Vater und Bruder, den Zimmermann S. Körting, Ritter des eisernen Kreuzes, zur ewigen Ruhe einzuführen; indem wir dieß Allen, die ihn kannten und liebten, hierdurch tief betrübt anzeigen, danken wir aufrichtig und herzlich für die Theilnahme, welche sich bei der Bestattung seiner irdischen Hülle so vielfältig kund gegeben hat, namentlich seinen treuen Kriegskameraden der Veteranen-Compagnie, sowie dem Herrn Superint. Dr. Niemann für die von demselben gehaltene wahrhaft christlich erhebende Grabrede.

Halle, den 16. Sept. 1852.

Die Hinterbliebenen.

Aufforderung. Seitens meiner Schwiegermutter, der verw. Wachtmeister Pöhle, soll ich Diejenigen an ihre Verbindlichkeiten erinnern, welche ihrem Sohn, dem verstorb. Schneidermeister Aug. Pöhle von hier, noch verschulden, und ihnen eröffnen: „sämmliche Schulden bis zum 18. October c. an mich gegen Quittung zu zahlen.“ Halle, am 18. Sept. 1852.

Der Faktor der Buchdruckerel des Waffenhauses
Eduard Bobardt.

Todesanzeige.

Am 17. Sept. starb nach kurzem Krankenlager unser Oskar in einem Alter von 2 Jahren 6 Wochen am Gehirnenleiden. Dieß Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige. Körner, Colleague a. d. Realschule, und Frau.

Die Besorgung der neuen Zinscoupons zur freiw. Staatsanleihe vom Jahre 1848 übernehmen wir gegen eine billige Vergütung, zu welchem Zwecke uns die Schuldverschreibungen zu übergeben sind.

Halle, den 17. September 1852.

A. W. Barnitson & Sohn.

Druck der Waffenhauß-Buchdruckerel.